



*Dieses Konzept entstand im Rahmen des Kurses e-Learning an der Hochschule der Medien in Stuttgart.*

**Betreuende Professoren: Prof. Mundt & Prof. Thissen**

**Bearbeitungszeitraum: 18.März - 29. Mai**

**Beteiligte Personen:**

**Ann-Kathrin Keßler, Ines Schaaf,  
Rebecca Sigloch, Nora Walter,  
Verena Zipf**

Unser Portal joli soll ausländische Studierende und Erstsemester helfen sich in einem fremden Land oder einer neuen Stadt zu integrieren und sich zurecht zu finden. Das Portal soll als Webpräsenz, sowie als eine weniger umfangreiche Applikation –Version, verfügbar sein. Dieses Konzept wurde von uns für die Region Stuttgart entwickelt, ist jedoch auf jede beliebige Region durch Austausch der Informationen anwendbar.

## Szenario

Die arabische Studentin Bihter möchte gerne ein Auslandssemester in Stuttgart absolvieren. Sie kommt in einer völlig neuen Stadt mit einer fremden Kultur an und hat nun die Herausforderung sich in Deutschland zurecht zu finden. Viele neue Eindrücke wirken auf Bihter ein und sie fühlt sich überfordert. So viel muss erledigt werden, doch sie weiß nicht, womit sie anfangen soll. Das Heimweh macht Bihter zu schaffen und sie würde oft am liebsten weinen. In diesem Moment erinnert sie sich daran, dass sie vor ihrer Einreise Zugangsdaten für ein Studentenportal bekommen hat, welches ihr die ersten Schritte in dem neuen Land erleichtern soll. Sie ist skeptisch, aber möchte es auf jeden Fall einmal ausprobieren. Sie loggt sich ein...



## Problemstellung

Bei der Einreise stellen sich einem ausländischen Studierenden mehrere Probleme. Sie kommen in ein fremdes Land, eventuell haben die Studierenden Probleme mit der Sprache und kennen die Mentalität und die Kultur kaum. Diese Zielgruppe als auch Erstsemester haben eine ähnliche Ausgangslage. Sie müssen sich erst einmal orientieren, müssen alle bürokratischen Hürden überwinden, haben meist noch keine bis wenige Freunde in der neuen Stadt und müssen sich eine Wohnung oder ein Zimmer suchen.

## Abstract

Im Jahr 2009 kamen 239 143 ausländische Studierende nach Deutschland (Wissenschaft Weltoffen, 2010).<sup>1</sup> Letztes Wintersemester waren an der Universität Stuttgart von 21 339 Studierenden, davon waren 4 439 ausländische Studierende und etwa 4 132 Erstsemester neu in der Stadt (Universität Stuttgart 2010) <sup>2</sup>

Alle hatten die gleichen Probleme: Wo finde ich alle Informationen? Werde ich neue Freunde finden? Was muss ich alles beachten?

Zwar kann man Antworten auf die meisten der Fragen im Internet finden, aber dazu müssen viele unterschiedliche Internetseiten gesucht und abgerufen werden. Auf manche Fragen sind auf die Schnelle auch gar keine Antwort zu finden.

Deswegen haben wir das Konzept joli – Stuttgart join and live entwickelt, um den Studierenden eine Orientierung und Hilfestellung in der Informationsflut zu geben und ihnen die Integration und das Einleben in einer neuen Stadt zu erleichtern.

Das, als Webpräsenz und App, geplante Portal bietet schnelle und effektive Hilfe bei der Suche nach Informationen über Stuttgart und Umgebung. Durch unsere Kommunikationselemente können die Studierenden neue Kontakte knüpfen, sich austauschen und den Kulturschock besser verarbeiten. Die Eingewöhnung in die neue Stadt wird den Studierenden leichter fallen und ausländische Studierende können dadurch besser deutsche Studierende kennenlernen.

Neben dem schriftlichen Konzept haben wir einen Clickdummy entwickelt, welches wir Ihnen per e-Mail zukommen lassen.

## Ziele

Mit unserem Konzept wollen wir den Studierenden helfen mit den oben aufgeführten Problemen umzugehen und sie zu vermeiden. Damit wird ihnen der Einstieg in das Studium erleichtert und sie können ihr Auslandssemester genießen und nutzen. Sie werden in die Gesellschaft integriert und können somit die Kultur besser kennenlernen. Das Portal soll ebenso deutschen Studierenden helfen, die neu in der Stadt sind und eine ähnliche Ausgangslage haben.

<sup>1</sup> Vgl. Wissenschaft Weltoffen (2010): *Deutsche, ausländische, Bildungsausländer- und Bildungsinländer. Studierende 2006, 2007, 2008 und 2009 nach Hochschularten*. URL: <http://www.wissenschaft-weltoffen.de/daten/1/1/4> (30.04.2011)

<sup>2</sup> Vgl. Universität Stuttgart (2010): *Übersicht über die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2010/2011*. URL: [http://www.uni-stuttgart.de/ueberblick/wir\\_ueber\\_uns/zahlen\\_fakten/statistik/statistik\\_pdf/WS-10\\_11-gesamt.pdf](http://www.uni-stuttgart.de/ueberblick/wir_ueber_uns/zahlen_fakten/statistik/statistik_pdf/WS-10_11-gesamt.pdf) (30.04.2011)

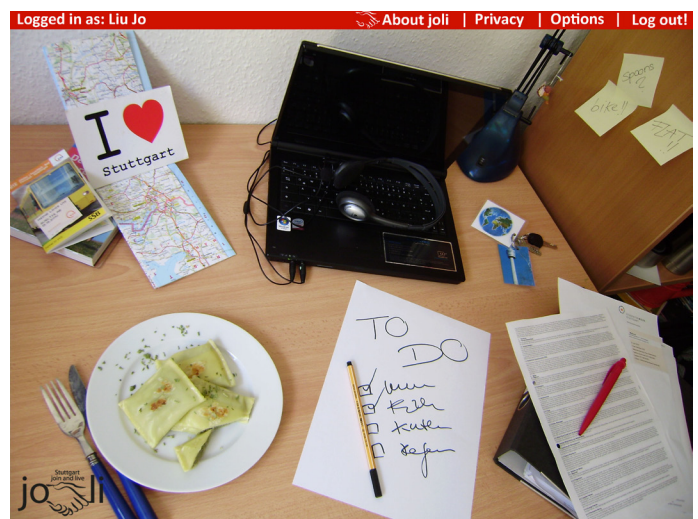
## Herausforderungen

Die Herausforderung besteht darin, die Menge an den benötigten Informationen zu komprimieren, ansprechend und übersichtlich für die Nutzer zu visualisieren, um eine Informationsüberflutung zu vermeiden. Des Weiteren soll das Portal den Studierenden eine Möglichkeit bieten sich in eine Gruppe zu integrieren und die eigenen Kommilitonen einfach kennenzulernen. Eine weitere Herausforderung an das Portal ist, dass es den Studierenden Spaß macht die Webseite zu nutzen und dass sie mit dessen Hilfe viele Kontakte knüpfen und ihr Leben damit vereinfachen.

## Das Konzept von joli

Die Studierenden müssen sich in das Portal einloggen. Die Startseite zeigt einen Schreibtisch mit zahlreichen studentischen Alltagsgegenständen.

In der Navigationsleiste ist der Username, mit dem jeder Nutzer sich anmeldet. Daneben ist der Button „About joli“, indem das Portal und seine Funktionen dargestellt wird. Ebenso enthält er die Kontaktdaten und das Impressum. In der Navigationsleiste befindet sich noch die „Privacy“-Funktion. Die Nutzer verwalten darunter ihr Profil und dessen Einstellungen. Unter dem Button „Options“ stellt die Zielgruppe ihre Spracheinstellungen ein. Es können die Sprachen Spanisch, Englisch und Deutsch gewählt werden.



Logged in as: Liu Jo

About joli | Privacy | Options | Log out!

Die Kommunikation auf der Website wird durch den Laptop dargestellt. Mit einem Klick können die Nutzer auf die Funktionen Chat, den Freundfinder, das Forum und ihr Postfach zugreifen. Im Freundfinder ist eine gezielte Suche nach anderen Studierenden mit den Suchfunktionen nach dem Alter, der Herkunft, dem Studiengang und dem derzeitigen Wohnort möglich. Alle Interaktionen, wie neue Nachrichten oder einen von ihnen kommentierten Forumsbeitrag, die den Studierenden betreffen, können als RSS-Feed abonniert werden oder sie können sich eine E-Mail-Benachrichtigung einrichten.

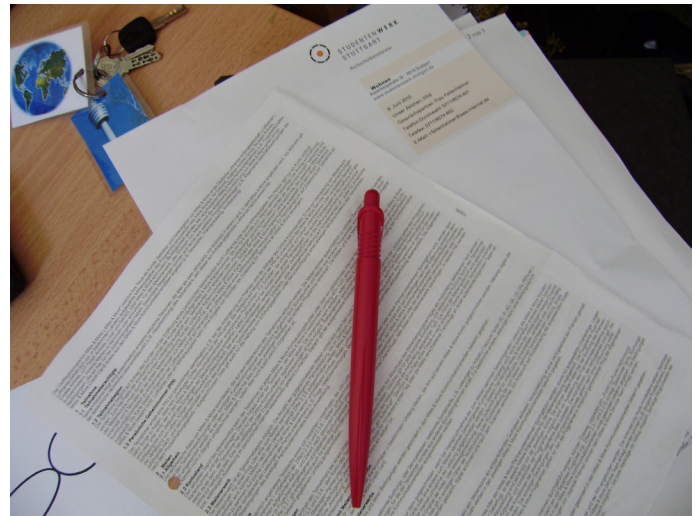


Die Orientierung in der neuen Stadt wird durch den Stadtplan dargestellt. Hierbei ist der interaktive Stadtplan nach verschiedenen Informationen mit dem Location-Finder durchsuchbar. Zur Auswahl stehen Punkte, wie Mensen, Bars und Diskos, Institutsstandorte, Kinos, Sehenswürdigkeiten, Museen und Kultureinrichtungen, Supermärkte, Ämter und noch weitere Angebote, wozu die Studierenden auch Vorschläge machen können. Darunter wird auf Google Maps verwiesen, da natürlich nicht alles abgedeckt werden kann. Es gibt die Fahr- und Netzpläne der SSB und es wird auf deren Homepage verlinkt.

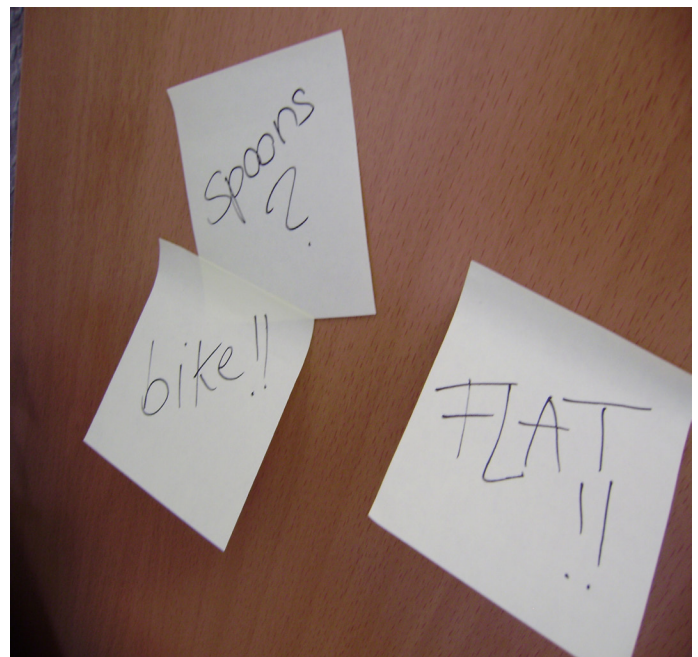


Über das Bild der To-Do-Liste gelangen die Nutzer an vorgefertigte Listen für die ersten Schritte in der neuen Stadt bzw. im neuen Land. Zur Planung der eigenen Organisation können eigene To-Do-Listen zum Ausdrucken und Abhaken erstellt werden.

Um den Studierenden beim Bewältigen von bürokratischen Pflichten zu helfen, finden diese unter dem Menüpunkt Formulare alle wichtigen Links und die meisten benötigten Formulare, wie zum Beantragen von Bafög, zum Erstellen einer Steuererklärung, zum Anmelden des Wohnsitzes oder auch zum Anmelden einer Prüfung.



Mit der „Pinnwand“ wird den Studenten eine Menge Laubarbeit erspart, denn jede Hochschule hat meist mehrere. Hier können die Nutzer schnell und effektiv die studentische Stellenbörse, Wohnungsbörse und die Tauschbörse abfragen und eigene Inserate hochladen. In der Stellenbörse können die Studierenden HiWi-, Praktikanten- und Minijobs finden, daneben auch Abschlussarbeitsthemen, die von externen Firmen angeboten werden. In der Wohnungsbörse lassen sich schnell und einfach Mietgesuche, WG-Suche und Zwischenmiete ausschreiben und suchen. Die Tauschbörse dagegen zielt auf das Suchen und Bieten von Möbeln, Fahrräder, Elektronik und ähnlichem. Daneben können die Studierende immaterielle Güter anbieten und suchen, wie etwa Nachhilfe, IT-Hilfe und Sprachtraining bezahlt und unbezahlt. Eine Suchfunktion und Filterfunktionen sind in die „Pinnwand“ integriert.



Das Bild der „Maultaschen“ steht für die Mentalität der Region. Bei den Do`s and Dont`s werden alphabetisch viele Tipps und Gebräuchlichkeiten in der Region und für Deutschland erklärt. Hierbei werden Themen erklärt, wie zum Beispiel das Mülltrennen, die Kehrwoche, Stuttgart 21 und ähnliches. Diese Funktion zielt ausschließlich auf ausländische Studierende ab.

Daneben gibt es ein kleines schwäbisches Wörterbuch und eine Rezeptsammlung von typisch schwäbischen Gerichten, wie Linsen mit Spätzle und Saitenwürstle, aber auch Rezepte von Studierenden, die selbst Einträge schreiben möchten.



Der Schlüssel stehen auf unserem Portal für „gehr aus und erlebe was“. An den „Schlüsselanhängern“ können verschiedene Freizeitangebote ausgewählt werden. Ein Klick auf den „Fernsehturm“ zeigt Sehenswürdigkeiten in Stuttgart und der Umgebung an. Über die Weltkugel gelangt der Nutzer auf einen Eventkalender, eine Auswahl an Bars, Clubs und Cafes. Daneben wird es einen Button für Einträge für Fitnessstudios, Sporteinrichtungen und Vereine geben, die virtuell in einer Karte angezeigt werden können und verlinkt sind. Des Weiteren werden regionale Kultureinrichtungen und -veranstaltungen beschrieben. Alle Einträge zu diesen Freizeitangeboten können von den Nutzern kommentiert werden.

Wenn die Studierenden sich auf dem Portal verabreden, können sie ganz einfach zusammen entscheiden, welches der vielen vorgestellten Freizeitangebote sie nutzen wollen.

## Technische Umsetzung

Da es sich um ein Webportal handelt, wird auf die gängigen Programmiersprachen, wie JavaScript und PHP zurückgegriffen. Die grafische Umsetzung wird mit Flash ActionScript 3.0 verwirklicht. Die zugehörige App tritt in geringerem Umfang auf. Ein Pluspunkt bei ihr ist, dass zum Beispiel das iPad jederzeit in der Lage ist, den Standort des Nutzers zur Orientierung auf der Landkarte anzeigen kann. Der Studierende kann sich den Schreibtisch je nach Bedarf einrichten. Ist er zum Beispiel nur an sozialen Kontakten interessiert, kann er für ihn nicht relevante Dinge, wie den Formularstapel oder die To-Do-Liste ausblenden.

## Finanzierung von joli

Das Portal joli soll nach Möglichkeit innerhalb eines Seminars oder Projekts an einer Stuttgarter Hochschule entwickelt und umgesetzt werden. Die Bedürfnisse der Erstsemester und der ausländischen Studierenden können dadurch besser erkannt werden, da viele deutsche Studenten einen Auslandsaufenthalt planen, schon durchgeführt haben oder ausländische Studierende im Freundeskreis haben. Bei dieser Art der Umsetzung entstehen zudem kaum Kosten für die Entwicklung. Für die Aktualisierung und Instandhaltung des Portals kommen zwei verschiedene Möglichkeiten in Frage. Eine Option wäre das Pflegen der Webseite ganz auf freiwilligem Engagement basieren zu lassen. Demnach kann in Kooperation mit den verschiedenen Unabhängigen Studentenausschüssen und Studentenvertretungen in Stuttgart ein gemeinsames Referat gebildet werden, das sich um das Portal kümmert. Die Studierenden können sich ihre Leistung als „Social Credit Points“ anrechnen lassen. Andererseits sind auch Einzelpersonen möglich. Zum Beispiel die internationalen Wohnheimstutoren des Studentenwerks oder die Tutoren für ausländische Studierende an den Hochschulen dafür mit einzubeziehen, die das Portal betreuen. Als Belohnung könnten diese Vergünstigungen erhalten, etwa eine Verlängerung der Wohnheimwohnzeit oder Weiterbildungsmöglichkeiten im interkulturellen Bereich.

Die zweite Möglichkeit wäre eine studentische Hilfskraft anzustellen, die für die Wartung zuständig wäre. Dies ist nur durch die finanzielle Unterstützung durch Fördermittel möglich. Für diese Förderung kommt der Deutsche Akademische Austauschdienst, mit Mitteln aus der Europäischen Union, in Frage. Denkbar ist auch eine Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg, das dadurch die Attraktivität des Standort Stuttgarts für ausländische und deutsche Studierende steigern kann. Wichtig bei der Umsetzung des Konzeptes ist vor allem, dass eine oder zwei Personen als Verantwortliche aufgeführt werden. Diese dienen als Ansprechpartner und Administrator für die Webseite und nehmen mögliche Änderungen vor.



## Marketing

Bei dem Zulassungsbescheid an der neuen Hochschule erhalten ausländische Studierende, sowie Erstsemester die Zugangsdaten zu joli. Die Studierenden, welche wir durch diese Werbung für das Portal gewonnen haben dienen als Multiplikator durch Mundpropaganda. Sie werden ihren Freunden davon berichten und somit den Freunden - Freunden.

Um dem aktuellen Trend zu folgen ist auch Werbung via Social Media vorgesehen, das heißt es ist eine Onlinepräsenz auf Facebook vorgesehen. Durch den Like – Button dient nochmals der User als Multiplikator. Um vertrauenswürdig zu wirken soll ein Verweis auf unser Portal auf folgenden Webseiten stehen: Studentenwerk, Hochschulwebseiten, Webseiten der Partnerhochschulen und die städtische Webseite. Durch diese Maßnahme sichern wir uns die Vertrauenswürdigkeit des Portals, da die Studierenden durch den Missbrauch der Social Media Netzwerke immer vorsichtiger bei der Nutzung und Anmeldung werden.

Die Nutzung des Portals wird von vielen persönlichen Motivationen getragen, wie etwa Unsicherheitsvermeidung, Orientierungsfindung und Vermeidung von Vereinsamung.

## Warum sollten Studierende joli verwenden?

Gerade zukünftige Studierende, die ihr erstes Semester beginnen, und ausländische Studierende ziehen in eine neue Stadt. Sie haben noch keine Wohnung, kennen dort oft noch keine anderen Studenten, wissen nicht was dort als erstes zu tun ist und müssen erst einmal einige Hürden überwinden.

Deswegen werden sie das Portal joli verwenden.

Für die Orientierung ist es ein erheblicher Mehrwert. Die Fragen, die sich am Anfang stellen, was zu tun ist, wo melde ich mich um, mit welchen Formularen und ähnliches werden mit einem Klick gelöst.

Kontakte knüpfen wird sehr vereinfacht, weil andere Studierende, die ebenso neu in der Stadt sind, schnell und einfach erreicht werden und alle eine ähnliche Ausgangslage haben. So bilden sich schnell Freundschaften und Interessengruppen.

Ausländische Studenten können Studierende aus dem gleichen Kulturkreis finden, um ein Stückchen Heimat in der Fremde zu haben. Auch andere Studenten können sich ihnen anschließen, um neue Mitstudenten zu finden und Sprachpraxis zu bekommen. Des Weiteren wird für ausländische Studierenden der Kulturschock abgemildert. Das Portal gibt Auskünfte über die Region, die Menschen und die Mentalität. Die Studierenden können sich einfacher austauschen und untereinander Hilfestellung geben und so die Angebote des Portals erweitern.

Unser Motto heißt gemeinsam statt einsam studieren, denn wer sich heimisch fühlt und Anschluss hat, geht freudiger in die Vorlesung und hat mehr Interesse am Lernen und dem Lernstoff. Es werden sich Lerntreffs bilden und der Austausch von Wissen angeregt. Der Stress und dem Druck, dem die Studenten heutzutage ausgesetzt werden, kann durch Integration, Partizipation und der Hilfestellung untereinander abgemildert werden. Die Erstsemester und ausländische Studierenden leben sich einfacher in das Studentenleben und die neue Region ein und können diese auch gemeinsam erkunden.

### **Perspektiven für die Zukunft**

Durch die Funktionen des Portal joli wird wahrscheinlich in kürzester Zeit eine Community rund um joli entstehen. Besonders durch den Austausch im Forum wird dies begünstigt und joli wird zu einem Selbstläufer werden. So kann z.B. beim SommerFest der Kulturen, das jedes Jahr im Sommer auf dem Marktplatz in Stuttgart stattfindet, eine Aktion von Studierenden der Plattform joli durchgeführt werden, wie die Betreuung eines Standes oder die Mithilfe beim Veranstaltungsprogramm. In Zukunft können auch regelmäßige Treffen und Partys von joli-Nutzern organisiert werden, um sich besser austauschen zu können. Um die Nutzung des Portals zu messen, sollte der Administrator nach einem Jahr und danach in regelmäßigen Abständen Umfragen durchführen. Die Wünsche der Studierenden können dadurch besser berücksichtigt werden und das Angebot genau auf sie angepasst werden.

Nicht zu vergessen ist der weiche Standortfaktor, der durch das Portal entsteht. Die Studierenden können sich schon vor ihrer Ankunft genau über das Leben in Stuttgart informieren und die positiven Effekte von joli erleben. Dieser Faktor muss Entscheidungsträgern kommuniziert werden, damit diese das Portal und die daraus entstehenden Möglichkeiten für Stuttgart bewerben können. Außerdem ist mit einem Zuwachs der Benutzer langfristig zu rechnen. Wenn Studierende das Portal schätzen lernen und dies in ihrer Heimat erzählen, dient das natürlich wieder der Werbung für Stuttgart und joli.

## Fazit

Heutzutage werden Auslandsaufenthalte immer häufiger und auch wichtiger. Letztes Wintersemester waren an der Universität Stuttgart von 21 339 Studierenden 4 439 ausländische Studierende und etwa 4 132 Erstsemester neu in der Stadt (Universität Stuttgart, 2010).<sup>3</sup> Neben einem Pluspunkt im Lebenslauf stellt der Auslandsaufenthalt auch ein spannendes, einzigartiges und lehrreiches Ereignis im Leben eines Menschen dar. Den Studierenden mit positiven Erfahrungen aus diesem Ereignis herausgehen zu lassen, macht sich das Internetportal joli zur Hauptaufgabe. Durch die Integration des Studierenden in die Gesellschaft und Kultur des Landes kann zum einen dieser sehr viel mehr für sich selbst mitnehmen, zum anderen hat auch die Gesellschaft Vorteile von einem friedlichen und positiven Zusammenleben ihrer verschiedenen Kulturen angehöriger Mitbürger. Der Studierende lernt nicht nur eine andere Kultur kennen, auch die Gesellschaft dieser Kultur kann viel von der Kultur des Studierenden lernen. Etwas Vergleichbares existiert in dieser Form zumindest in Stuttgart noch nicht. Das Konzept joli kann auf alle Städte der Welt angewendet werden – denn durch die Globalisierung tritt die Notwendigkeit der Integration überall auf.

<sup>3</sup> Vgl. Universität Stuttgart (2010): Übersicht über die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2010/2011. URL: [http://www.uni-stuttgart.de/ueberblick/wir\\_ueber\\_uns/zahlen\\_fakten/statistik/statistik\\_pdf/WS-10\\_11-gesamt.pdf](http://www.uni-stuttgart.de/ueberblick/wir_ueber_uns/zahlen_fakten/statistik/statistik_pdf/WS-10_11-gesamt.pdf) (30.04.2011)